

## Wie ich beten soll

Was bedeutet das Gebet? Auch hier stelle ich wieder eine fundamentale Frage. Wie viel leichtfertiges Geschwätz gibt es doch über das Gebet! Welch eigenartige Auffassungen haben die Menschen doch darüber! Es ist fast unglaublich, dass Menschen mit einer offenen Bibel vor ihnen die Auffassungen vom Gebet vertreten, hinter denen sie stehen. Manche Leute scheinen zu denken, dass das Gebet ganz und gar eine Sache der Körperhaltung sei, dass man bete, wenn man auf seinen Knien sei und dass man nicht beten könne, wenn man nicht kniet. Das scheint für sie das Wesentliche am Gebet zu sein – eine bloße Körperhaltung. Natürlich ist die Körperhaltung wichtig, aber sie macht letztlich nicht das Gebet aus. Gott weiß, dass wir alle wahrscheinlich viel Zeit auf unseren Knien verbracht haben, dabei aber unsere Gedanken über die ganze Welt wanderten und ebenso auch unsere Vorstellungen. Wir waren uns überhaupt nicht der Gegenwart Gottes bewusst und redeten nur mit uns selbst. Das ist kein Gebet.

Und dann scheinen viele zu denken, dass das Gebet eine Art gedankenlose Wiederholung sei. Unser Herr tadelte die Pharisäer und Schriftgelehrten seiner eigenen Zeit, weil sie meinten, „dass sie um ihres vielen Redens willen erhört werden“ (Mt 6,7). Sie haben vielleicht Fernsehsendungen mit einigen dieser armen Menschen aus den anderen, so genannten Religionen mit ihren Gebetsmühlen oder Rosenkränzen gesehen – vergebliche, gedankenlose Wiederholung. Und lassen Sie uns einmal ehrlich sein: Sind wir nicht alle oftmals auf unseren Knien gewesen und haben das Gebet des Herrn heruntergerasselt, ohne auch nur über die Bedeutung eines einzigen Wortes nachzudenken, das wir ausgesprochen haben? „Unser Gebet aufsagen“ ist kein Gebet. Es ist leicht, „unsere Gebete aufzusagen“. Doch wie sehr verraten Menschen sich selbst, wenn sie diesen Ausdruck gebrauchen! Vor nicht allzu langer Zeit hörte ich, wie ein Mann Ausführungen über einen Besuch machte, den er irgendwo abgestattet hatte, und er sagte: „Ich fühlte mich etwas erschöpft, also ging ich in einen Dom und sprach ein Gebet.“ Er ging eben schnell hinein, sprach ein Gebet und ging dann genauso schnell wieder hinaus. Ist das Gebet? Nein, nein; und tatsächlich gibt es andere, mit denen wir etwas besser identifizieren können, die mich manchmal ziemlich erschrecken, wenn ich höre, wie sie ganz leichtfertig und heuchlerisch sagen: „Lasst uns ein Wort des Gebets darüber aussprechen.“ „Ein Wort des Gebets darüber“! Das ist fast so, als ob man ein Telegramm sendet. Das ist kein Gebet.